

Suhrkamp Verlag

Leseprobe



Kluge, Alexander
30. April 1945

Der Tag, an dem Hitler sich erschoss und die Westbindung der Deutschen begann
Mit einem Gastbeitrag von Reinhard Jirgl

© Suhrkamp Verlag
suhrkamp taschenbuch 4588
978-3-518-46588-2

suhrkamp taschenbuch 4588

Der 30. April 1945, ein Montag, »letzter ausgeübter Werktag des Deutschen Reiches«. Es ist ein Tag voller Widersprüche und verwirrender Lebensgeschichten. In Berlins Mitte toben heftige Gefechte, die Rote Armee nimmt die Stadt in Besitz, Hitler erschießt sich. Scheinbare Idylle dagegen in der Schweiz. In San Francisco formieren sich die Vereinten Nationen. Alexander Kluge beschreibt in seinem Buch lokale und globale Verhältnisse. In diesen wahren und erfundenen Geschichten geht es um das Leben in einer kleinen, von amerikanischen Streitkräften schon besetzten Stadt, um den Takt der Haarschnitte, aber auch um Ereignisse rund um den Erdball. Die Frage, die sich überall und unwiderruflich stellt: Wie soll man auf den Umsturz der Verhältnisse angemessen reagieren?

Alexander Kluge, geboren 1932 in Halberstadt, ist Jurist, Autor und Filmemacher, aber: »Mein Hauptwerk sind meine Bücher.« Für sein Werk erhielt er viele Preise, darunter den Georg-Büchner-Preis und den Theodor-W.-Adorno-Preis.

Zuletzt sind von ihm erschienen: *Nachricht von ruhigen Momenten*. Zusammen mit Gerhard Richter (BS 1477), »Wer ein Wort des Trostes spricht, ist ein Verräter«. *48 Geschichten für Fritz Bauer* (2013), *Das Bohren harter Bretter. 133 politische Geschichten* (st 4396).